

ERASMUS Erfahrungsbericht Córdoba, Spanien:

1. Vorbereitung

Das Online-Learning-Agreement ist auf der Website relativ einfach ausfüllbar, wenn man sich rechtzeitig auf der Homepage von der Universidad de Córdoba die Kurse raussucht. Dabei muss man sich gar keine großen Sorgen machen, weil man die Kurse unkompliziert bis vier Wochen nach Vorlesungsbeginn ändern kann.

In Andalusien wird ein besonderer Dialekt gesprochen, der für Spanisch-Anfänger und sogar Fortgeschrittene nicht einfach zu verstehen ist. Ich hatte Spanisch nie in der Schule und habe auch keinen Sprachkurs besucht, deshalb habe ich kurz nachdem ich in Córdoba angenommen wurde, sofort angefangen auf Babble Spanisch zu lernen. Auch wenn es nicht wenig Geld kostet, ist es auf jeden Fall besser als Duolingo. Wenn man kein Spanisch spricht, muss man sich trotzdem keine großen Sorgen machen. Die Spanier in Córdoba sind sehr nett und sind nicht genervt, wenn man versucht mit ihnen auf Spanisch zu reden und sich für die Sätze ein paar Sekunden mehr Zeit nimmt. Ich empfehle aber auf jeden Fall, mindestens ein A2-Niveau nach Spanien mitzubringen. Überraschend viele Spanier sprechen kein Englisch und auch viele junge Spanier unter 25 Jahren haben ein niedriges Niveau. Damit die Kommunikation mit den Einheimischen also irgendwie funktioniert, sollte man zumindest die Grundlagen im Spanischen draufhaben.

Es gibt viele Möglichkeiten, in Córdoba für das Erasmus-Semester eine Wohnung zu finden. Für mich war das Einfachste, dass ich ErasmusFamily auf Instagram angeschrieben habe. Das ist eine Organisation, die sich auf das Erasmus-Semester spezialisiert hat. Die haben mir direkt Bilder von einer Wohnung geschickt, die ich dann genommen habe. Ich habe dann mit vier anderen Erasmus-Studenten für die 5 Monate zusammen gelebt. Alternativ kann man auch ESN-Córdoba (Erasmus-Student-Network) anschreiben, auch einfach über Instagram. Die vermitteln einen auch unkompliziert in eine Erasmus-WG. Die meisten meiner Freunde in Córdoba waren in einer Erasmus-WG mit vier oder fünf Leuten. Damit hat man den besten Anschluss zu den anderen Erasmus-Studenten und im besten Fall findet man sogar direkt neue Freunde. Ich habe mit vier Italienern zusammen gewohnt, und habe so auf jeden Fall viele neue Eindrücke gesammelt. Die Wohnung sollte am besten im Stadtviertel Ciudad-Jardin liegen. Da leben die meisten Studenten und man ist am besten an die anderen Erasmus-Studenten angebunden. Meine Fakultät (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) war dafür leider 30 Minuten Fußweg von meiner Wohnung entfernt. Mit dem Bus hat es nicht viel weniger gebraucht.

2. Erste Woche in Córdoba

Córdoba hat keinen Passagierflughafen und deshalb muss man nach Málaga, Sevilla oder Madrid fliegen. Das ist aber gar kein Problem, weil die Züge sehr pünktlich und schnell fahren. Für die Zugbuchungen hab ich mir die Omio-App geholt. Aus Sevilla oder Málaga kommt man in ca. 90 Minuten oder schneller nach Córdoba und das kostet meistens weniger als 20€. Man sollte seinen Flug so buchen, dass man nicht zu spät abends ankommt, die normalen Züge fahren nämlich nicht in der Nacht.

Ich bin knapp zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn in Córdoba angekommen und damit war ich auch sehr zufrieden. Viele internationale Studenten sind zu der Zeit schon da, weil es neben der Universidad de Córdoba auch noch eine Privathochschule gibt, auf der das Semester schon früher anfängt. Man hat dann Zeit, vor dem Uni-Start Leute kennenzulernen und sich in der Stadt zurechtzufinden. Ich musste sogar noch Vorort mein Learning-Agreement unterzeichnen lassen, deshalb war ich extra froh, dass ich noch ein bisschen Zeit vor Uni-Start hatte.

Damit man direkt gut vernetzt ist, muss man den Whats-App-Gruppen von ErasmusFamilyCórdoba und ESN-Córdoba beitreten. Die veranstalten viele Events, auf denen man sofort neue Freunde kennenlernt. Man muss auch nicht schüchtern sein, weil man alleine zu diesen Events geht, weil die allerwenigsten Erasmus-Studenten schon Freunde Vorort haben, wenn sie ankommen. Deshalb ist jeder in der gleichen Situation und alle suchen neue Freunde. Bei ErasmusFamily liegt der Fokus eher auf Party, Alkohol und Clubs. Wenn man also einen guten Abend haben möchte, sind die die richtige Anlaufstelle. Ich empfehle am Anfang eher auf ESN-Veranstaltungen zu gehen, weil da die perfekte Atmosphäre für das Kennenlernen neuer Leute herrscht. Im ersten Monat rundum den Semesterstart gibt es so viele Veranstaltungen von ESN und ErasmusFamily, dass man am gleichen Tag erst auf der ESN-Veranstaltung mit anderen Erasmus-Studenten ins Gespräch kommt, und dann später am Abend mit ErasmusFamily in den Club geht.

3. Universität

Die Universität ist anders geregelt als in Deutschland. Die Vorlesungen in Spanien gleichen eher Unterricht in der Oberstufe. Man muss Präsentationen halten und es gibt Anwesenheitspflicht. Der Uni-Alltag ist entspannt geregelt. Es gibt ein Café in der Fakultät für kleine Pausen.

Das International-Office war an meiner Fakultät leider nicht zuverlässig. Es hat eine großzügige Sommerpause und ist nicht immer erreichbar. Damit man alles bekommt, was man braucht, muss man eigentlich persönlich vorbeikommen und freundlich aber nachdrücklich danach fragen. Mit Termin ist es genauso wahrscheinlich, zu bekommen was man braucht, wie ohne Termin.

4. Gesamtes Erasmus-Semester

In der Whats-App-Community von ESN-Córdoba kann man vielen Gruppen beitreten, die eigentlich alle Freizeitinteressen abdecken. Ich habe in Córdoba viel Sport gemacht. Damit lernt man super viele Leute kennen und man kann sogar neue Sportarten lernen. Padél ist ein großes Ding in Spanien und Südamerika und man sollte es auf jeden Fall mal ausprobieren. Die Sportplätze/Sportstätten sind in Córdoba auch immer Top. Im Westen der Stadt ist die Open-Arena bei der man auf der Homepage günstige Plätze für alle Sportarten buchen kann.

Man kann mit den Reise-Veranstaltern auch Tages- oder Wochenendtrips mitmachen. Ich war zum Beispiel mit ESN in Lissabon oder mit ErasmusFamily in der Sahara in Marokko. Auch in Andalusien ganz nah an Córdoba gibt es viel Sehenswertes. Granada, Ronda, Málaga, Sevilla, Marbella: Das sind alles Städte, die man mal besuchen sollte.

Eine gute Zeit ist im Erasmus-Semester fast garantiert. Man schließt viele neue Freundschaften, lernt neue Kulturen kennen und lernt alleine im Ausland klarzukommen. Es ist natürlich einfacher mit anderen Deutschen in Kontakt zu kommen, als mit Internationals. Das gilt auch bei Erasmus. Aber wenn man mal Franzosen, Italiener oder irgendwelche anderen Europäer kennenlernen will, dann ist das die beste Gelegenheit. Ich zum Beispiel habe viel mit Franzosen gemacht, mit denen man sich trotz Sprachbarriere gut auf Englisch unterhalten kann.

Ich empfehle Córdoba auf jeden Fall als Erasmus-Standort und generell ist ein Erasmus-Semester eine super Sache. Es fühlt sich an wie eine Auszeit vom Uni-Leben in Deutschland und es ist wirklich unglaublich bereichernd.